

Straße entlang der Fürther Freiheit

– Instruktionsverfahren vom 04.04.2017, hier: Instruktionsergebnis – Abwägung eingegangener Stellungnahmen

Dienststelle	Stellungnahme oder Einwand	Abwägungsvorschlag des Baureferat, Hinweise
Abf	Es wurde keine Stellungnahme abgegeben.	
ABK	<p>Die Planungen entsprechen den Vorstellungen des ABK.</p> <p>Um eine ungehinderte Befahrung der Straße „Fürther Freiheit“ auch von der Rudolf-Breitscheid-Straße her zu gewährleisten, wäre das Freihalten des Schleppkurvenbereiches vor dem Carree Fürther Freiheit notwendig.</p> <p>Planungen zu Veranstaltungen ggf. auch unter Einbeziehungen des oberen Teils der Rudolf-Breitscheid-Straße (Busspur) könnten somit freizügiger erfolgen.</p>	gewährleistet, da keine Einbauten
AG Fahrradstadt	<p>sehr gelungene Instruktion</p> <p>Im Einzelnen wollen wir daher noch folgende Anregungen geben:</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Die Führung der Strecke entlang der neuen, verkleinerten Parkfläche ist sehr begrüßenswert. Auch ist die Verkleinerung der Parkfläche aus unserer Sicht sehr positiv zu werten. Die gemeinsame Nutzung der Strecke für die ein- und ausfahrenden Fahrzeuge erscheint vertretbar, wenn deutlich gemacht wird, dass es sich hier um eine Fahrradstraße handelt, auf der der Radfahrer Vorrang genießt. Dies würde zusätzlich unterstrichen werden, durch z.B. eine einheitliche Färbung des Belages (präferiert Rot – aber alternativ auch blau mit entsprechenden Fahrrad-Piktogrammen). Umgekehrt wollen wir bemerken, dass es sich hier nicht um eine Radschnellverbindung handeln kann, da in diesem Bereich in jedem Fall ein gutes Miteinander mit Fußgängern und Parkplatzverkehr gewährleistet werden sollte. 	Die Fahrradstraße soll mit geschnittenem, fugenarmen Pflaster ausgeführt werden (gleiches Material wie Wochenmarkt)
	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrücklich begrüßen möchten wir die Fahrradabstellanlagen. Wir gehen davon aus, dass dies die bereits in der Gustavstraße verbauten ADFC-zertifizierten Radabstellanlagen sind. Es ist wichtig, dass hier ausreichend viele Abstellflächen geschaffen werden, da hier auch unmittelbare Nähe zu Geschäften und auch zu der Stadtbibliothek besteht. Zudem würden wir es begrüßen, wenn in der Verlängerung der Gustav-Schickedanz-Straße auch ausreichend Abstellplätze zur Verfügung gestellt würden. Dies ist auf dem Plan derzeit so nicht erkennbar. 	Aus städtebaulichen Gründen sind Anlehnbügel vorgesehen (vgl. Bestand in der Friedrichstraße)

	<ul style="list-style-type: none"> Im gesamten Verlauf muss darauf geachtet werden, dass der Unterbau auch möglichen Schwerverkehr (Feuerwehr, Anlieferungsverkehr für diverse „Feste“) aushalten kann. 	TfA/StrN wird dies berücksichtigen
	<p>In der Instruktion naturgemäß nicht enthalten ist eine Anschlussplanung der umliegenden Bereiche. Doch möchten wir hier darauf hinweisen, dass eine Verlängerung der Achse des Radweges in die Königswarterstraße dann unabdingbar ist und zügig angegangen und umgesetzt werden muss, damit hier diese neue Fahrradstraße auch wirklich benutzt wird. Die Kreuzung des Radweges mit der Gustav-Schickedanz-Straße sollte dann in jedem Fall rot eingefärbt werden. Gerade der Bereich bei der Verlängerung der Gustav-Schickedanz-Straße mit den 2 Bushaltestellen ist hier sonst sehr gefährlich und es muss sichergestellt werden, dass die Radfahrer gradlinig auf das Hornschuchcenter geführt werden um so die Hornschuchpromenade und damit die Verbindung zur Oststadt auch zu ermöglichen.</p>	<p>Die neue Fahrradstraße ist <u>kein</u> Bestandteil des Radschnell-wegenetzes, sondern eine innerstädtische Verbindung. Deshalb ist die Achse „Fahrradstraße“ – Königswarterstr. auch keine Radschnellverbindung, diese verläuft von der Königswarterstr über die Gustav-Schickedanz-Str.. zur Königstraße bzw. zum Bahnhof.</p> <p>Somit keine Roteinfärbung zwischen Fahrradstraße und Königswarterstr.</p> <p>Die Radschnellverbindung wird entsprechend beschildert werden.</p>
	<p>Gleichermaßen ist dieser Bereich der Bushaltestellen mit der Verlängerung in die Königsstraße neu zu planen, damit hier das Miteinander von ÖPNV, Radfahrern und querenden Fußgängern gut funktioniert. Die derzeitige Situation zeigt, dass hier dringend Verbesserungsbedarf besteht. Die in der Instruktion angedeutete Radwegführung auf der „Umweltspur“ in der Gustav-Schickedanz-Straße finden wir in diesem Zusammenhang sehr begrüßenswert.</p>	Projekt Gustav-Schickedanz- / Königstr.
BaF/UDS	o.E. vorbehaltlich Material der Gehwegflächen	Verwendung ortsüblichen Materials
Behindertenrat	keine Stellungnahme abgegeben	---
BRK	z.K.	---
GST	keine Stellungnahme abgegeben	---
infra-TKD Stellungnahme, Kostenangaben der Beleuchtung und der Bitte um Angabe des Kostenanteils für die Umlegung der Gas- und Wasserleitung, der von der Stadt zu übernehmen ist	<p>An Strom- und Gasversorgungsleitungen sind derzeit keine Arbeiten vorgesehen.</p> <p>Die Wasserversorgungsleitung zw. Friedrichstraße und Fürther Freiheit 6 ist von 1917 und sanierungsbedürftig. Es ist geplant, diese unmittelbar vor dem Straßenneubau auf neuer Trasse auszuwechseln.</p> <p>Kosten für Versetzen der / Lichtpunkte entlang der F. Freiheit: ca. € 14.000,- netto, vom Veranlasser zu tragen</p>	Berücksichtigung im Rahmen der Koordinierung

infra vb	<ul style="list-style-type: none"> Die Gustav-Schickedanz-Straße ist mit heute fünf, künftig evtl. sechs Linien bereits stark belastet. Daraus ergibt sich ein hohes, aus Sicht der infra fürth verkehr gmbh schwer überschaubares Gefährdungspotenzial, wenn hier Busse und Fahrradfahrer (auch nur abschnittsweise) die gleiche Fahrbahn benutzen, zumal in diesem Bereich vom Bahnhof kommend eine Kurvenfahrt und eine anzufahrende Haltestelle auf der Freiheit vorhanden sind. Fraglich ist zudem, wie der Radverkehr in der Königstraße weitergeleitet wird und ob das Permissivsignal auch auf die Radfahrer anspricht. 	<p>Das Gefährdungspotential kann hier nicht nachvollzogen werden. Das gemeinsame Befahren eines Bussonderstreifens zusammen mit dem Radverkehr hat in der Vergangenheit z.B. auf der freigegebenen Bustrasse am Bahnhofplatz keine Probleme entstehen lassen.</p> <p>Der Radverkehrs Richtung Königstraße wird mittels Schutzstreifen geführt, Umbau der Insel im Knotenbereich Königstraße / G.-Schickedanz-Str. (Projekt Gustav-Schickedanz- / Königstr.)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Für die künftige Regelung des Busverkehrs im Bereich Neue Mitte / Freiheit stellt eine Nutzung der Straße an der Freiheit durch die Busse der infra fürth verkehr gmbh immer noch eine hoch zu priorisierende Alternative dar. Der vorgelegt Vorschlag trägt dem in keinster Weise Rechnung. 	<p>Busse aus Richtung Rathaus werden Richtung Bahnhof über die Friedrichstraße in Fahrtrichtung von Nord nach Süd geführt. Buslinien aus Richtung Bahnhof in Richtung Rathaus werden über die Gustav-Schickedanz-Straße in die Königstraße in Richtung Rathaus geführt (vgl. Beschluss des BWA v. 17.06.2015; SpA/340/2015)</p>
	<p>Auch in Hinblick auf das Ziel, den Busverkehr v.a. in der Innenstadt zu beschleunigen, wird die vorgeschlagene Lösung als äußerst ungünstig erachtet.</p>	<p>Die Busführung und die bereits bestehenden Änderungen im Bereich Gustav-Schickedanz-Straße sind bereits umgesetzt, so dass für alternative Führungen kaum Möglichkeiten bestehen.</p>

Innenstadt-beauftragte	<p>Parkplatz Fürther Freiheit:</p> <p>Im Dezember 2016 hat der Stadtrat beschlossen, den derzeitigen Status der PKW-Parkplätze bis auf Weiteres beizubehalten und einen 2. Parkscheinautomaten einzurichten.</p> <p>Eine Reduzierung der Parkplätze von 112 auf 33 (um minus 79) wird aus Sicht der in der Innenstadt vielfältigen Gewerbenutzungen (Einzelhandel, Dienstleister usw.) kritisch gesehen und derzeit nicht befürwortet. Die Wochenmarktplanung mit Eventfläche und eine sonstige Nutzung der frei werdenden Flächen außerhalb von Veranstaltungen sollten parallel entwickelt werden.</p>	<p>Die Parkplatzfläche wurde zwischenzeitlich der Beschlusslage angepasst. Die Parkplätze reduzieren sich von 114 auf 72, die Fläche wurde aber nicht halbiert sondern nur neu geordnet. Gleichzeitig entstehen Stellplätze für Taxen, Krafräder, Carsharing, E-Mobilität.</p> <p>Wochenmarktplanung (Lage Verkaufsstände, Flächen) wurde eingearbeitet.</p>
	<p>Die Freiheit mit ebenerdigen Stellplätzen ist bei den motorisierten Kunden sehr beliebt. Das Parkhaus Neue Mitte ist häufig bereits am frühen Morgen komplett ausgelastet. Das Parkhaus Friedrichstraße wurde erst wieder eröffnet und kann noch keine belastbaren Zahlen anbieten. Auch muss hier noch die Eröffnung des Nahversorgers im Carré Fürther Freiheit und die endgültigen Entscheidungen zum neuen Wochenmarkt abgewartet werden. All diese Maßnahmen sollen die Kundenfrequenz erhöhen und neben ÖPNV, Fahrrädern sollte auch den Individualkunden ein entsprechendes Parkangebot unterbreitet werden. Ein dynamisches Parkleitsystem, das auf die bestehenden Parkmöglichkeiten verweist, wäre für die Akzeptanz bei der Bevölkerung aus Sicht des Handels dringend geboten.</p>	<p>Ein Parkleitsystem ist vorgesehen, ebenso ein Pilotversuch zur Verringerung des Parksuchverkehrs mit Hinweisen auf freie Parkplätze (sensorgesteuert).</p> <p>Ein florierender Einzelhandel ist nicht nur von Pkw-Stellplätzen vor der Ladentür abhängig.</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) hat eine Broschüre zum Thema Radverkehr als Wirtschaftsfaktor herausgegeben (siehe Anlage als pdf-Datei). In WirtschaftsRad: Mit Radverkehr dreht sich was im Handel bündelt die AGFK Bayern verschiedene internationale Studien und macht deutlich, dass sich eine konsequente Radverkehrsförderung positiv auf den örtlichen Handel auswirkt und eben nicht zu Einbußen führt, wie viele Einzelhändler noch immer befürchten.</p>
	<p>Carsharing- und E-Mobilitätsparkplätze werden grundsätzlich begrüßt. Jedoch gilt zu Bedenken, dass diese bei Veranstaltungen auf der Fürther Freiheit nicht genutzt werden können. Die infra prüft nach hiesigen Informationen eine Verlagerung der vorhandenen E-Tankstelle auf der Freiheit in die Friedrichstraße.</p>	<p>Radschnellverbindung verläuft über Königswarterstr. Der Bestands-Radweg entlang der Rudolf-Breitscheid-Str. bleibt (vorerst) erhalten. Vom Einmündungsbereich Rudolf-Breitscheid-Str. / Gustav-Schickedanz-Str. verteilt sich der (langsame) RV auf der Gustav-Schickedanz-Str. zu weiteren Zielen (Fahrradstraße / Carre bzw. auf den geplanten Schutzstreifen Richtung Königstraße.</p> <p>Carsharing und E-Parkplätze wären nochmals detaillierter zu untersuchen.</p>

	<p>Radwegeverlagerung, Radstellplätze:</p> <p>In den Instruktionsverfahren der Königstraße im Herbst 2016 wurden dort aufwendige Maßnahmen für den schnellen Radwegeverkehr vorgesehen mit einer Anbindung bis zur Gustav-Schickedanz-Straße. Dies ist aus hiesiger Sicht ein sehr guter Ansatz, da dort die Radfahrer mit entsprechender Geschwindigkeit fahren können.</p> <p>Die jetzt vorgesehenen Maßnahmen zur Anbindung der Radverkehrs aus der Rudolf-Breitscheid-Straße/Bereich Neue Mitte und Weiterführung entlang der Fürther Freiheit sollten im Gesamtzusammenhang nochmals überprüft werden. Aus hiesigen Erfahrungen ist es aufgrund der erfreulich hohen Kundenfrequenz im Bereich Neuer Mitte große Teile des Tages nicht möglich, dort mit dem Fahrrad durchzufahren. Folglich fahren viele Radfahrer „illgalerweise“ im Gegenverkehr durch die Moststraße. Eine Führung durch die Moststraße bis zur Gustav-Schickedanz-Straße wäre zu prüfen.</p> <p>Könnte dorthin verlegt werden, könnten auch Konflikte durch Fußgänger, Radfahrer und parkplatzsuchende PkW in der Straße Fürther Freiheit vermieden werden.</p>	<p>Die geplante Fahrradstraße entlang der Freiheit dient in allererster Linie der innerstädtischen RV-Erschließung und nicht dem Durchgangsverkehr. Breite Gehwege sind für Passanten vorgesehen. Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern werden nicht erwartet.</p>
	<p>Die Einrichtung von ausreichend Radstellplätzen im Bereich der Freiheit wird begrüßt, es sollte geprüft werden, ob nicht auch für E-Bikes Stationen eingerichtet werden. Allerdings sollte nochmals geprüft werden, ob die Fußgänger sicher zwischen Fahrrad-Parkplätzen und der Friedrichstraße geführt werden, wie in der derzeitigen Planung vorgesehen.</p>	<p>Die Fahrradparker befinden sich entlang der Friedrichstraße, es bleibt ein ausreichend breiter Gehwegbereich übrig (3,70 m). E-Bike-Stationen sind derzeit noch nicht berücksichtigt, könnten aber ggf. bei den Stellplätzen für E-Mobilität berücksichtigt werden.</p>
	<p>Auch der neue Wochenmarktzugang müsste ggfs. noch Berücksichtigung finden.</p>	

LA	<p>⇒ Die Verkleinerung der Gesamttiefe der Fürther Freiheit hat eine grundsätzliche Bedeutung hinsichtlich der Stellung von Fahrgeschäften/Belegung bei der Michaelis-Kirchweih. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass während der Michaelis-Kirchweih die dortige Fahrradstraße überbaut werden kann (unter Berücksichtigung des erforderlichen Rettungsweges). In jedem Fall sind die Straßenlaternen im Wege der Versetzung alle demontierbar auszugestalten, ebenfalls etwaige Möblierung auf der Freifläche</p>	<p>Zustimmung: Überbauung wird akzeptiert, Demontage der neuen Laternen sollte gewährleistet sein oder aber Verwendung einer anderen Beleuchtungsart (Fassadenmontage).</p>
	<p>⇒ Die Verschiebung des Parkplatzes um 6m nach Osten (Friedrichstraße) bedeutet ebenfalls einen deutlichen Wegfall der Veranstaltungsfläche, insb. für den Weihnachts- und Mittelaltermarkt und Gartenmarkt (welche bisher die komplette Freiheit in Beschlag nahm – ohne Ressourcen) kann diese Verkleinerung keinesfalls kompensiert werden und würde einen spürbaren Wegfall von Besuchern zur Folge haben (Einnahmeverluste !).. Einzige Möglichkeit beim Weihnachtsmarkt wäre evtl. die bereits angedachte Verlagerung des Mittelaltermarktes um den Paradiesbrunnen – welches aber mit einer künftigen „Zweiteilung“ des Marktes einher gehen würden und ferner das Weihnachtsmarkt-Feuerwerk den einzig möglichen Abschussplatz nehmen würde. Die neue Möblierung (Fahrradstände) entlang der Friedrichstraße ist demontierbar auszuführen (insb. wg. d. Michaelis-Kirchweih)</p>	<p>Nachdem nur eine geringfügige Verschiebung vorgesehen ist, sind hier sicherlich Lösungen möglich. Eine Überbauung des Bereichs im Rahmen der Kirchweih ist h.E. ebenfalls möglich.</p>
	<p>⇒ Die neue Ein- und Ausfahrtssituation wird dagegen begrüßt – kann hierdurch der Parkplatz <u>vor</u> Veranstaltungen besser abgesperrt werden und damit die Aufbauarbeiten zu Veranstaltungen „entspannen“ (Falschparker und Parkplatzsuchverkehr).</p>	
	<p>⇒ Wie bereits in der Instruktion erwähnt ist das LA/MVS bezüglich der Standort für E-Ladesäulen und/oder Parkscheinautomaten zu beteiligen (hinsichtlich Michaelis-Kirchweih und anderer Märkte)</p>	
Polizeiinspektion (PI)	<p>Aus polizeilicher Sicht bestehen keine Einwände gegen das Instruktionsverfahren „Straße entlang der Fürther Freiheit“</p>	

Pflegerin des städt. Grüns Frau Galaske	<p>1. Anschlussplanung für Radwege</p> <p>Da der derzeit bestehende Radweg aus dem Osten entlang der Rudolf-Breitscheid-Straße führt, erscheint es mir unwahrscheinlich, dass die Radfahrer*innen den Wechsel auf die Südseite der Freiheit vollziehen werden.</p> <p>Bei einer Radwegsführung entlang der Königswarterstraße ist die Nutzung dann schon geradliniger. Die Frage ist nur, wann diese Führung und der notwendige Umbau realisiert wird.</p>	<p>Auch wenn der Radweg entlang der Rudolf-Breitscheid-Str. erhalten bleibt, wird sich nach entsprechendem Ausbau der Königswarterstr. der RV auf der Königswarterstr. bündeln. Am Knoten Gustav-Schickedanz-Str. / Königswarterstr. wird er sich entsprechend seiner Ziele verteilen (siehe auch weiter oben bei „Innenstadtbeauftragte“).</p> <p>Ein zeitnahe Umbau der Radfahrtrasse wäre natürlich vorteilhaft.</p>
	<p>2. Grünbereiche einplanen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der in der Instruktion eingezeichnete Großbaum soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Es soll überprüft werden, ob für die neue Nutzung Art und Größe der Baumscheibe überarbeitet werden muss. 2. In der Planung sind einige Bäume in der Nord/Ost- Ecke der Freiheit nicht eingezeichnet. Ich bitte um Berücksichtigung, falls eine geänderte Planung dort stattfinden soll. 3. Der Trennungstreifen (neuer Bord) zwischen Radweg und Parkplatz entlang der Friedrichstraße soll z.B. als Pflanztrog ausgeführt werden zur Begrünung und eine Mindesthöhe von 40 cm haben. Wünschenswert wäre auch eine Breite von mindestens 1 Meter. Dies soll verhindern, dass Kraftfahrzeuge die Strecke zur Friedrichstraße über den Radweg abkürzen. 4. Zwischen den Fahrradständern in der Friedrichstraße sollten Pflanzkübel für eine Aufwertung sorgen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Baum bleibt erhalten. 2. korrigiert, bleiben erhalten 3. Der neue Bord ist nicht überfahrbar, er ist 0,80 m breit. Eine Verbreiterung auf 1,00 m erscheint jedoch nicht notwendig. 4. Pflanzkübel zwischen den Fahrradständern verringern die Durchlässigkeit. Es wurden jedoch zwei zusätzliche Bäume vorgesehen
Pflegerin des Stadtbildes Frau von Wittke	Keine Stellungnahme abgegeben.	
Stadtheimatpflgerin Frau Jungkunz	Keine Stellungnahme abgegeben.	

Pfleger der Fuß- und Radwege (Herr Stadtrat Riedel)	Die Planung einer Fahrradstraße wird ausdrücklich begrüßt. Allerdings kann die geplante Radwegführung auf der Straße „An der Freiheit“ als Fahrradstraße nur erfolgen, wenn gleichzeitig eine Reduzierung der Parkplatzfläche in der beschriebenen Art und Weise erfolgt! Sollte der Parkplatz in dem aktuellen Umfang wie bisher erhalten bleiben, ist eine gemeinsame Führung des Radverkehrs und des ein- und ausfahrenden Parkplatzverkehrs auf der Fahrradstraße kategorisch abzulehnen, die sich dadurch ergebenden Konflikte durch die sich mehrfach überschneidenden Fahrwegbeziehungen wären aus Sicherheitsgründen nicht hinnehmbar!	Entlang der Friedrichstraße wird der Gehweg vollständig durchgezogen, dadurch müssen Autofahrer, die den Parkplatz ansteuern, den Gehweg (wie bisher) überfahren. Dies zwingt zu vorsichtigem Fahren, auf der Fahrradstraße selbst ist der MIV untergeordnet. Gegenseitige Rücksicht ist Voraussetzung. Die Parkplatzfläche wurde der Beschlusslage angepasst.
	Die sehr wichtige Fahrradachse Pegnitztalradweg – Hallstraße – Rudolf-Breitscheid- Straße - Fußgängerzone – Fürther Freiheit – Hauptbahnhof darf nicht noch weiter eingeschränkt werden. Bereits im Bereich der „Neuen Mitte“ ist die Achse de facto für Radfahrer* innen nicht mehr nutzbar, der Radweg in der Gustav-Schickedanz-Straße auf Höhe Carree Fürther Freiheit ist bereits ersatzlos entfallen, nun wird auch noch der letzte verbleibende Bereich eines sicheren und eigenständig geführten Radwegs im Bereich der Bustrasse aufgelöst, hier muss ein gleichwertiger Ersatz geschaffen werden – dieser ist nur zu erzielen, wenn der Parkplatz auf die geplante Größe reduziert wird!	Die genannte Achse wird durch die geplante Radschnellverbindung entlang der Königstraße ergänzt (Pegnitztal-Karlsteg-Königstr.-G.-Schickedanz-Str.). Innerstädtischer Ersatz für Radfahrer auf der ehemaligen Bustrasse ist die Fahrradstraße entlang der Freiheit. Die Reduzierung der Parkflächen auf der Freiheit erscheint nach derzeitiger Beschlusslage äußerst schwierig.
	Sehr konflikträftig erscheint der unmittelbare Kreuzungsbereich Rudolf-Breitscheid- Straße und Friedrichstraße, der gleichzeitig den „Eingang“ zum geplanten „Fürther Wochenmarkt“ darstellt. Auf Grund der unvermeidbaren „Mischnutzung“ von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen wird es hier leider zu einer Vielzahl von Konflikten kommen, um so wichtiger ist es, dass die anderen Bereiche klar, eindeutig und konfliktfrei gestaltet werden, denn ansonsten ist die gesamte Innenstadtachse in ihrer Nutzbarkeit komplett zerstört worden.	im Kreuzungsbereich soll eine möglichst großzügige signalisierte Querungsmöglichkeit entstehen. H.E. können dadurch mögliche Konflikte vermieden werden.

	<p>Aus der Instruktion ist nicht ersichtlich, wie die Anbindung der Fahrradstraße zum bestehenden Zweirichtungs-Radweg in der Rudolf-Breitscheid-Str. aus/in Richtung Osten parallel zur Kleinen Freiheit erfolgen soll. Jedoch gerade diese Verknüpfung über die Bustrasse hinweg muss zwingend in die Instruktion mit einbezogen werden, da hier erhebliches Gefährdungspotential für die Radfahrer*innen besteht.</p> <p>Gleiches gilt für die Fahrtbeziehung aus der/in die Fahrradstraße zum/vom Bahnhof, auch hier müssen die Radfahrer*innen die Busspur beim Abbiegen queren, hier braucht es zwingend eine entsprechende eindeutige und nachvollziehbare Radverkehrsführung auf dieser stark befahrenen Bustrasse.</p> <p>In den weiteren Planungsschritten sollte dann auch die Anbindung nach Norden zur Königstraße definiert werden.</p>	<p>Die Erschließung soll über Schutzstreifen bzw. Bussonderspur mit Radverkehrsfreigabe erfolgen.</p> <p>Später kann eine gradlinige Führung in die Königswarterstraße erfolgen, was h.E. zur Minderung der Gefährdungssituationen beiträgt..</p>
	<p>Die Fahrradstellplätze müssen den Anforderungen des ADFC entsprechen:</p> <p>http://www.adfc.de/Verkehr--Recht/Radverkehr-gestalten/Fahrradparken/ADFC-empfohlene-Abstellanlagen/ADFC-empfohlene-Abstellanlagen</p>	<p>Aus städtebaulichen Gründen sollen Anlehnbügel zum Einsatz kommen.</p>
	<p>Um die Aufenthaltsqualität für die Fußgänger*innen zu erhöhen, sollte die entstehende Freifläche auf der Freiheit durch das Aufstellen von Sitzbänken und Pflanzkübeln deutlich aufgewertet werden. Die Nutzbarkeit als Aktionsfläche kann durch eine mobile Aufstellungerhalten bleiben.</p>	<p>Eine mobile Möblierung ist möglich.</p>

Seniorenrat	<p>Die Fahrradstraße ist zu begrüßen.</p> <p>Bedenken bestehen bezüglich des teilnehmenden, wenn auch eingeschränkten Autoverkehrs, Zufahrt über die Straße Fürther Freiheit zum Parkplatz.</p>	<p>Entlang der Friedrichstraße wird der Gehweg vollständig durchgezogen, dadurch müssen Autofahrer, die den Parkplatz ansteuern, den Gehweg (wie bisher) überfahren. Dies zwingt zu vorsichtigem Fahren, auf der Fahrradstraße selbst ist der MIV untergeordnet. Gegenseitige Rücksicht ist Voraussetzung.</p>
-------------	--	--

	<p>Nicht klar geregelt ist auch die Anbindung der Fahrradstr. zum Radweg in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Richtung Osten und von dort kommend zur Fahrradstr.</p> <p>Hier finde ich keine Angaben.</p>	<p>Auch wenn der Radweg entlang der Rudolf-Breitscheid-Str. erhalten bleibt, wird sich nach entsprechendem Ausbau der Königswarterstr. der RV auf der Königswarterstr. bündeln. Am Knoten Gustav-Schickedanz-Str. / Königswarterstr. wird er sich entsprechend seiner Ziele verteilen (siehe auch weiter oben bei „Innenstadtbeauftragte“</p>
	<p>Bedenklich für ältere Radfahrer halte ich die Regelung von der Freiheit zum Bahnhof. Hier ist zu viel Verkehr, nicht nur durch Busse.</p>	<p>Radfahrer fahren auf Schutzstreifen.</p>
	<p>Die Anbindung nach Norden zur Königstr. könnte und sollte im Interesse der Senioren wie bisher auf dem Fußweg entlang der Konrad -Adenauer Anlage erfolgen, hat sich bewährt.</p> <p>Radfahrer knapp neben dem Bus sind zu gefährlich, vor allem im Winter.</p>	<p>Bisheriger gem. R/F-Weg wird aufgelassen, es entsteht ein Radfahrstreifen nach Süden, der Bussonderstreifen wird vom RV mitgenutzt. Radfahrer fahren nicht neben dem Bus, sondern davor oder dahinter. Der Bussonderstreifen hat eine Breite von 4,75 m und führt mit leichtem Gefälle in Richtung Königstraße. Im Winter sind Hauptverkehrsstraßen und Straßen mit Busverkehr zuverlässig geräumt.</p>
StEF	<p>Die städt. Kanäle und Schächte wurden eingetragen. Hinweis auf mögliche private Hausanschlüsse.</p>	<p>---</p>
SvA	<p>Es fand Gesprächstermin zusammen mit LA und SPA/Vpl statt. (15.05.2017)</p>	<p>Grundsätzlich wird die Planung begrüßt.</p> <p>Inzwischen liegt die Wochenmarktplanung vor und wurde im vorliegenden Plan auch berücksichtigt. Bis auf einen (den westlichsten, rot dargestellten) Foodtruck harmonisiert die Wochenmarktplanung mit der der Straße entlang der Freiheit.</p> <p>Um auch zukünftig die Geschäfte entlang der Freiheit beliefern zu können, wurde im östlichen Teil der Freiheit eine Wendefläche berücksichtigt. Im Plan ist diese grau angelegt, wird aber nicht baulich ausgeführt.</p>
SzA/Behindertenbeirat	<p>keine Stellungnahme abgegeben</p>	<p>---</p>
SzA/Seniorenbeirat	<p>keine Stellungnahme abgegeben</p>	
TfA-Bauhof	<p>keine Stellungnahme abgegeben</p>	

TfA/StrN	<ul style="list-style-type: none"> Die vorgesehene Zu- und Abfahrt zu dem neu zu organisierenden Parkplatz wird über die zu errichtende „Fahrradstraße“ vorgesehen und stellt u.E. ein großes Konfliktpotential zwischen dem Parkplatzverkehr und den Radfahrern dar. Die heutige Zu- und Abfahrt zum Parkplatz erfolgt jeweils punktuell direkt von der Friedrichstraße und bringt kein so großes Gefahrenrisiko wie die dargestellte neue Lösung. Außerdem muss ca. ein Drittel der Länge der „Fahrradstraße“ von beiden Verkehrsteilnehmern gemeinsam genutzt werden. 	<p>Gehweg wurde im Bereich Friedrichstraße angepasst und durchgezogen und muss so bei der Zufahrt zum Parkplatz überfahren werden. H.E. ist durch die Mischung der Verkehrsarten bei Vorrang für den Radverkehr ein sehr geringes Konfliktpotential vorhanden.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Durch die Veränderung am bestehenden Parkplatz muss dieser neu organisiert werden. Inwieweit hier umfangreiche Arbeiten (Markierungen) notwendig werden, kann derzeit nicht beantwortet werden. 	<p>Es muss neu markiert werden.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Die Trennung zwischen der „Fahrradstraße“ und dem Parkplatz, kann leider nicht mit einem 0,80 m breiten „Bord“ erfolgen, da in diesem <u>Trennstreifen die Beleuchtung</u> vorgesehen ist. Da vom Fahrbahnrand mindestens jeweils 50 cm von Hindernissen freizuhalten sind, ergibt sich eine notwendige Mindestbreite (einschl. Beleuchtungskörper) von ca. 1,30 m. 	<p>Dies wurde bisher noch nicht berücksichtigt. Da aber zur Kirchweih die Lampen demontiert werden müssen, wäre eine Montage der Beleuchtung an den Fassaden praktikabler. So könnten die gesamte Gehwegbreite und die gesamte Parkplatzfläche erhalten bleiben. Dieser Vorschlag sollte nochmals näher untersucht werden.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Vor genannter Sachverhalt bedeutet, dass die fehlenden 0,50 m von der Breite des südlichen Gehweges abgezogen werden müssen, da eine Verschiebung der nördlichen Begrenzung des Parkplatzes wegen der angrenzenden Treppen nicht möglich erscheint. Dadurch „verringert“ sich die südliche Gehwegbreite von 5,80 m bzw. 4,15 m auf 5,30 m bzw. 3,65 m vor dem Wöhrle Carree. 	<p>s.o.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund der vorgesehenen Veränderungen muss der gesamte Bereich der „Fahrradstraße“ und der jetzige östliche Bereich der Friedrichstraße zwischen der Rudolf-Breitscheid-Straße und der „Fahrradstraße“ neu ausgebaut werden. Welche Angleichungen zu dem restlichen Bestand erforderlich werden kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. 	<p>Es handelt sich um eine Neuplanung, verursacht durch das neue Wochenmarktkonzept.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten für die erforderlichen Umbaumaßnahmen werden mit ca. 300.000,- € geschätzt. Hierin nicht enthalten sind die Kosten für <ul style="list-style-type: none"> ○ die Ladesäulen für E-Fahrzeuge ○ die Möblierung ○ das Versetzen bzw. die Neuerstellung der Beleuchtung <p>das Parkleitsystem (einschl. aller notwendigen Einrichtungen)</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • An dieser Stelle muss besonders betont werden, dass die ursprünglich vom TfA benannten Kosten von ca. 95.00,- € auf einer gänzlich anderen Basis geschätzt wurden. Hierbei waren die Vergaben nur der „Teilersatz“ der vorhandenen Fahrbahn durch eine ca. 4,00 m Asphaltfahrbahn für Radfahrer benannt. Diese ursprünglichen Vorgaben werden durch die vorgelegte Planung bei weitem übertroffen und stellen die Basis für die Kostenerhöhung dar. 	
	<p><u>Die geplante Maßnahme ist nicht abrechenbar</u>, da die zu erneuernde Teilstrecke zwischen dem Geschäft Julius Staudt und dem Carree Fürther Freiheit unter einem Viertel der Gesamtlänge der Straße bleibt. Der Gehweg zwischen der Friedrichstraße und dem Geschäft Julius Staudt wurde im Zuge der Erneuerung der Friedrichstraße (Abrechnung 2008) bereits erneuert; der Zustand des Gehwegs erfordert keine Erneuerung, die Verbreiterung stellt auch keine Verbesserung dar und kann dementsprechend ebenfalls nicht abgerechnet werden.</p> <p>Auch die Fahrbahn, auf der künftig der Radweg entlang geführt werden soll, ist nicht abrechenbar, da unserer Meinung nach das Kopfsteinpflaster nicht verbraucht ist und die Maßnahme auch keine Verbesserung für die Anlieger darstellt.</p>	
	<p>Kritisch angemerkt wird der Wegfall der zahlreichen Parkplätze, sowie das Ein- und Ausfahren zur Fahrradstraße hin und die Umwandlung eines Teils der Fürther Freiheit in eine Fußgängerzone. Abgesehen davon sollte abgewartet werden, ob der Wochenmarkt tatsächlich dauerhaft auf der Rudolf-Breitscheid-Straße angesiedelt und dadurch eine Umlegung des Radweges überhaupt notwendig wird.</p>	

Telekom	Im Bereich Gustav-Schickedanz-Straße sind Leitungen vorhanden.	
---------	--	--

Kabel Deutschland	Im Bereich Gustav-Schickedanz-Straße sind Leitungen vorhanden.	
Versatel	Im Bereich Gustav-Schickedanz-Straße sind Leitungen vorhanden.	
ACE Kreisverband FÜ-ER	<p>Der ACE-Kreis Fürth-Erlangen begrüßt die Planung einer Fahrradstr.</p> <p>Bedenken bestehen unsererseits bezüglich der Zufahrt durch den, wenn auch eingeschränkten Autoverkehr von der Friedrichstr. auf Fürther Freiheit zum Parkplatz.</p> <p>Nicht klar geregelt ist unseres Erachtens auch die Anbindung der Fahrradstr. zum Radweg in der Rudolf-Breitscheidstr. in Richtung Osten und auf den von dort kommenden Radweg aus Richtung Jakobinenstr. zur Fahrradstr.. Hierzu finden wir keine Angaben.</p> <p>Bedenklich für Radfahrer halten wir die Regelung von der Freiheit zum Bahnhof.</p> <p>Hier ist zuviel Verkehr auf der Strasse , nicht nur durch Busse.</p> <p>Die Anbindung nach Norden zur Königstr. könnte und sollte im Interesse der Radfahrer wie bisher und sicherer auf dem Fußweg entlang der Konrad -Adenauer Anlage erfolgen, Radfahrer knapp neben dem Bus in Richtung Königstr. sind unseres Erachtens zu gefährlich, auch wenn ein Radstreifen geplant ist.</p>	siehe unter „Seniorenrat“

Stellungnahmen ohne Aufforderung		
<p>ACE Kreisverband FÜ- ER</p>	<p>Der ACE-Kreis Fürth-Erlangen begrüßt die Planung einer Fahrradstr.</p> <p>Bedenken bestehen unsererseits bezüglich der Zufahrt durch den, wenn auch eingeschränkten Autoverkehr von der Friedrichstr. auf Fürther Freiheit zum Parkplatz.</p> <p>Nicht klar geregelt ist unseres Erachtens auch die Anbindung der Fahrradstr. zum Radweg in der Rudolf-Breitscheidstr. in Richtung Osten und auf den von dort kommenden Radweg aus Richtung Jakobinenstr. zur Fahrradstr.. Hierzu finden wir keine Angaben.</p> <p>Bedenklich für Radfahrer halten wir die Regelung von der Freiheit zum Bahnhof.</p> <p>Hier ist zuviel Verkehr auf der Strasse , nicht nur durch Busse.</p> <p>Die Anbindung nach Norden zur Königstr. könnte und sollte im Interesse der Radfahrer wie bisher und sicherer auf dem Fußweg entlang der Konrad -Adenauer Anlage erfolgen, Radfahrer knapp neben dem Bus in Richtung Königstr. sind unseres Erachtens zu gefährlich, auch wenn ein Radstreifen geplant ist.</p>	<p>siehe unter „Seniorenrat“</p>
<p>IHK Fürth</p>	<p>Kunden- bzw. Benutzerfreundliche Voraussetzungen (Lage, Ein- und Ausfahrt, Höhe, Parkplatzfläche etc.) sind in Fürth nicht in jedem Innenstadtparkhaus gegeben. Hinzu kommen zum Teil hohe Parkgebühren bzw. Gebührenabrechnungen (pro angefangene 30 Minuten). In die Betrachtung muss auch mit einbezogen werden, dass es eine nicht zu unterschätzende Anzahl – insbesondere Frauen und ältere Menschen – gibt, die kein Parkhaus in Anspruch nehmen. Auch werden Parkhäuser für kurze Besorgungen (Markt, Apotheke, Blumen etc.) kaum benutzt.</p> <p>Bei der Darstellung der geschilderten Wettbewerbssituation ist es aus unserer Sicht dringend erforderlich, den Status quo der Parkmöglichkeiten auf der Fürther Freiheit zu belassen und diese nicht auf den Stand vor dem Bau der „Neuen Mitte“ zurückzuführen. Dafür spricht auch die sehr gute Auslastung der Parkplätze und die trotzdem häufig zu beobachtete Vollbelegung des Parkhauses Neue Mitte. Die Situation wird sich aus unserer Sicht auch nicht wesentlich durch die Sanierung / Erweiterung des Parkhauses Friedrichsstraße ändern. Nebenbei bemerkt, wäre die Reduzierung der Parkplätze auf der Fürther Freiheit sehr wahrscheinlich auch kontraproduktiv zu dem gesteckten Ziel neuer Wochenmarkt / Schnabuliermarkt.</p>	<p>siehe unter „Innenstadtbeauftragte“</p> <p>“</p>